

# Wirtschaft

**5,4 Milliarden Franken**

betrug letztes Jahr der durchschnittliche Umfang der gehandelten Wertschriften pro Handelstag an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange. Insgesamt wurden im ganzen Jahr 1345,9 Milliarden Franken umgesetzt – 5,2 Prozent mehr als 2016. (sda)

**Aktien Top**

<b>Adex Therap.</b>	3.9	+28.29%
<b>LumX Group</b>	0.24	+23.32%
<b>Perfect Hold. N</b>	0.0295	+11.32%

**Aktien Flop**

<b>Relief Th.</b>	0.007	-12.5%
<b>Perrot Duval I</b>	73	-3.95%
<b>Zur Rose Grp</b>	130	-3.42%

**Devisen und Gold**

<b>Dollar</b> in Franken	0.9751	-0.19%
<b>Euro</b> in Franken	1.1765	+0.26%
<b>Gold</b> in Fr. pro kg	40 947	+0.01%

**Zinssätze in %**

<b>Geldmarkt</b>	03.01	Vortag
<b>Fr.-Libor 3 Mt.</b>	-0.7376	-0.7442
<b>Fr.-Libor 6 Mt.</b>	-0.6444	-0.645



«Die 40-Stunden-Woche muss wieder zum Referenzwert werden.»

Paul Rechsteiner, Präsident des Gewerkschaftsbundes, kritisiert die schleichende Erhöhung der Arbeitszeit. 11



## Region zieht neue Firmen an

**Wirtschaftsstandort** Die Zentralschweizer Kantone stehen bei Unternehmensgründern und umzugswilligen Firmenchefs hoch im Kurs. In Luzern, Zug und Schwyz entstanden 2017 besonders viele neue Betriebe.

Rainer Rickenbach

Mit tiefen Steuern alleine keine Wirtschaftsstandort zu keinem Höhenflug ab, sagt Felix Howald. Der Direktor der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz erklärt: «Dass gleich drei Innenschweizer Kantone bei den Neugründungen und Firmenzuzügen an der Spitze stehen, dürfte mehrere Ursachen haben. Die massvolle Steuerbelastung für Firmen ist aber bestimmt eine davon. Jedenfalls haben wir es nun schwarz auf weiss, dass die Region neue Firmen anzieht.»

In der Tat schneidet die Zentralschweiz bei den Firmenansiedlungen und -gründungen für 2017 im schweizerischen Vergleich gut ab. Luzern grüsst sogar als Spitzenreiter. Im grössten Kanton der Region stieg die Zahl der registrierten Firmen im vergangenen Jahr um 3,6 Prozent. Es folgen Uri und Schwyz auf den beiden weiteren Podestplätzen, Zug und Nidwalden folgen im Mittelfeld. Die Zahlen stammen von der Zürcher Unternehmensdienstleisterin Crif AG. Ihre Experten haben alle Neueintragen in den Handelsregistern zusammengezählt und die Lösungen davon abgezählt (siehe Grafik). Im Kanton Luzern stiegen sie auf 1913 Unternehmen, die neu im Handelsregister auftauchen. Zug steht zwar mit 2230 Neueintragen noch besser da, hat aber mehr Lösungen zu verzeichnen. In Schwyz gab es 1220 Firmenregistrierungen. In der ganzen Schweiz summieren sie sich auf über 43000.

### Obwalden durchforstet Handelsregister

Einziger Ausreisser ist Obwalden. Der Negativtrend zeichnete sich schon in den ersten drei Quartalen ab und hat einen besonderen Grund: Dort wurde im vergangenen Jahr das Handelsregister nach inaktiven Domizilgesellschaften durchforstet, was einen Anstieg der Lösungen und eine Negativquote mit sich brachte. «Wir brauchen keine Betriebe, die nicht Geschäfte betreiben», kommentierte Volkswirtschaftsdirektor Niklaus Bleiker im Oktober. Mit 241 Firmenneugründungen und -zuzügen überflügelte Obwalden indes Nidwalden.

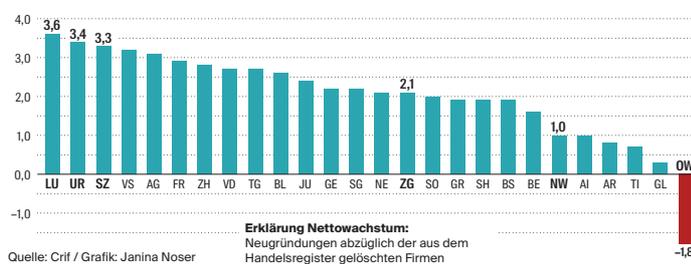
Die Zahlen von Crif sagen aber nichts über die Arbeitsplätze und die Qualität der neu registrierten Unternehmen aus. Howald: «Es verhält sich sehr unterschiedlich. Einige der neuen Unternehmen haben nicht genug



Blick auf die Stadt Luzern vom Luegisland-Turm der Museggmauer aus. Im Zentrum des Kantons sind letztes Jahr viele neue Firmen entstanden. Bild: Pius Amrein (Luzern, 10. September 2015)

### Wachstum Anzahl Firmen

Nettowachstum in Prozent (im Vergleich zum Bestand Anfang Jahr), Januar bis Dezember 2017



Puste und verschwinden nach kurzer Zeit von der Bildfläche. Sind aber die ersten fünf Jahre erfolgreich überstanden, steigen in der Regel die Chancen, sich dauerhaft zu etablieren und auch neue Arbeitsplätze zu schaffen.» Der Zusammenhang zwischen Neuanmeldungen und Beschäftigungsentwicklung ist gemäss Howald nicht von der Hand zu weisen. Das machten auch Untersuchungen der Grossbanken UBS und Credit Suisse deutlich. «Die Zahl der Firmen steigt im Kanton Luzern schon seit über sieben Jah-

ren. In dieser Zeit entstanden mehr als 10000 neue Arbeitsplätze. Was ein Vielfaches von denen darstellt, die verloren gingen. Das Wachstum ist überdurchschnittlich: Seit 2011 nahm die Zahl der Jobs in der Schweiz um 3,9 Prozent zu, in Luzern aber um 5,7 Prozent», so Howald. Die positive Beschäftigungsentwicklung sei für den Kanton nicht nur bei den Steuereinnahmen hilfreich, sondern auch bei den Ausgaben. Howald: «Neue Jobs machen weniger soziale Hilfestellungen für Leute notwendig, die

ohne Beschäftigungswachstum den Anschluss an die Arbeitswelt zu verlieren drohen.» Nach Branchen betrachtet fallen der Detailhandel und die Gastronomie besonders auf – und ab. Bei ihnen ist das Kommen und Gehen traditionell sehr hoch, nun kommt im Detailhandel auch ein tiefgreifender struktureller Wandel hinzu. Howald: «Zum einen tragen die Schweizer Konsumenten jährlich rund neun Milliarden Franken ins Ausland. Zum anderen hat sich der Onlinehandel als Geschäftsmodell eta-

bliert. Erfreulich ist aber, dass immer wieder neue Nischenanbieter auftauchen und viele von ihnen sich auch durchsetzen.» Dass die Unternehmensberater und -dienstleister Hochkonjunktur haben, führt er auf die zunehmende Regulierung und die Umstellung auf digitale Arbeitsläufe zurück. Nicht aufgefallen bei den Änderungen in den Handelsregistern ist die Baubranche. Noch nicht, warnt Howald. «Der Mietwohnungsmarkt scheint gesättigt zu sein. Die Bauvolumen sind rückläufig. Die Branche wird das zu spüren bekommen.»

Völlig neue Geschäftsfelder führten ebenfalls zu Firmengründungen. In Zug etwa brachte der Boom um Kryptowährungen und Blockchain eine Reihe von Neueintragen im Handelsregister mit sich (Ausgabe von gestern). Im Wallis, im Aargau und in Zürich finden sich bei den neuen Eintragungen auffallend viele Firmen, die Tabakersatzstoffe herstellen und verkaufen. Nebst der lebendigen E-Zigaretten-Szene trägt gemäss Startups.ch auch der legale Hanfhandel zu diesem Aufschwung bei. Alleine auf ihrer Website tauchten wöchentlich zwei bis drei Firmen aus dem Bereich legale Hanfprodukte auf.

## Landis+Gyr ergattert Millionenauftrag

**Zug** Der Stromzählerproduzent Landis+Gyr hat sich in den USA einen Grossauftrag gesichert. Das Zuger Unternehmen wird den Energieversorger Wisconsin Public Service Company (WPS) mit intelligenten Stromzählern für Strom und Gas und einer entsprechenden Software ausstatten. Dazu kommt eine Netzmodernisierung, wie Landis+Gyr gestern mitteilte. Der Vertrag bringt Landis+Gyr insgesamt rund 100 Millionen Dollar, wie ein Unternehmenssprecher auf Anfrage der Finanznachrichtagentur AWP sagte. Laut Berechnungen von AWP entspricht dies einem Anteil am geschätzten Jahresumsatz von knapp 6 Prozent.

Im Rahmen des Auftrags liefert Landis+Gyr insgesamt 450 500 Stromzähler und 326 000 Zwei-Wege-Gasmodule. Dazu kommt eine Software zur Integration von Messdaten in die täglichen Abläufe.

### Kunden ferngesteuert an das Netz anschliessen

WPS kann dank der Einrichtung der neuen sogenannten Advanced-Metering-Infrastruktur seine Kunden ferngesteuert an sein Netz anschliessen und bei Ausfällen einen besseren Support anbieten, wie Landis+Gyr schreibt. Ausserdem wolle der Energieversorger das System zur Automatisierung der Geschäftsprozesse von mehreren zentralen Bereichen einsetzen.

Nach Abschluss des Projekts wird Landis+Gyr zudem das Netzwerk im Rahmen eines Managed-Services-Vertrags weiterführen. Landis+Gyr verwaltet bereits seit 2001 das Netz intelligenter Stromzähler von We Energies, einem Schwesterunternehmen von WPS. Der in Green Bay im US-Bundesstaat Wisconsin ansässige Energieversorger WPS versorgt über 450 000 Kunden mit Strom sowie über 326 000 Kunden mit Erdgas.

### Börsengang im vergangenen Sommer

Landis+Gyr ist Ende Juli des letzten Jahres in der Schweiz an die Börse gegangen. Mit dem Börsengang hatten sich die bisherigen Besitzer, Toshiba (60 Prozent des Aktienkapitals) und die japanische Beteiligungsgesellschaft INCJ (40 Prozent), vollständig von dem Unternehmen mit Sitz in Zug getrennt.

In der ersten Jahreshälfte seines Geschäftsjahres 2017/18 hat das Unternehmen seinen Umsatz um 10 Prozent auf 865,6 Millionen Dollar gesteigert. Weltweit arbeiten rund 6000 Personen für Landis+Gyr. (sda)